

Gewinn durch breites Nahrungsspektrum

GÄRTNERN FÜR SCHMETTERLINGE Das Tagpfauenauge

VON MARIANNE DÄMMER

Waldeck-Frankenberg – Wer sich an Schmetterlingen im Garten erfreuen möchte, muss ihnen auch etwas bieten. Was, das entscheidet sich ganz nach der Art. In der Serie „Gärtnern für Schmetterlinge“ stellen wir einige der Grazien der Lüfte vor, die auch bei uns heimisch sind, und geben Tipps.

Das Tagpfauenauge ist einer der bekanntesten Edelfalter in Deutschland, mit dem Kleinen Fuchs (Gartenseite vom 4. Februar) gehört er auch zu den heimischen Schmetterlingen, die am häufigsten anzutreffen sind. Mit einer Flügelspannbreite von 50 bis 55 Millimetern ist er relativ groß. Wie der Zitronenfalter, Kleiner Fuchs und C-Falter überwintert er als Falter bei uns. Sobald es draußen kalt wird, sucht sich das



Nomen est omen: Das Tagpfauenauge ist leicht zu erkennen an den auffälligen Augenflecken, die die Vorder- und Hinterflügel zieren. Das Foto hat der Mengerinhäuser Naturfotograf Dieter Bark aufgenommen.

Tagpfauenauge einen geschützten Ort, etwa in Höhlen, Kellern, Gartenschuppen, Garagen oder auch Dachböden. Die ersten war-

men Sonnenstrahlen und blühenden Weidenkätzchen locken ihn ins Freie. Seine Raupen legt das Tagpfauen-

auge ausschließlich an Brennnesseln ab. Die Raupen – anfangs grünlich, später schwarz mit weißen Punkten und mit Stacheln versehen – ernähren sich ausschließlich

von den Blättern der Brennnesseln, die Falter aber nutzen ein weit breiteres Nahrungsspektrum (siehe Stichwort rechts).

STICHWORT

Nahrung: 200 Pflanzen

Während die Große Brennnessel die alleinige Nahrungspflanze für die Raupen des Tagpfauenauges ist, nutzen die ausgewachsenen Falter ein deutlich breiteres Nahrungsspektrum. Rund 200 Pflanzen kommen ihm zupass – das ist auch einer der Gründe dafür, warum dieser Edelfalter so häufig anzutreffen ist.

Im frühen Frühjahr besucht er Weiden, Huflattich, Schlehen, Pflaumen und Löwenzahn. Im Sommer fliegt er auf rote und blauviolette Blüten, vor allem Wasserdost, Skabiosen, Klee und Luzerne, Wasserhanf, Acker- und Sumpfkrautzdisteln oder Wiesenflockblumen.

Im Herbst hat das Tagpfauenauge eine Vorliebe für Astern, Tagetes und Efeu, aber auch Obst. Dabei mag er nicht nur Obst, das bereits gärend am Boden liegt, sondern auch Früchte, die noch an den Ästen hängen.

md